

<p>Letter of August 18, 2021 to the members of the committees for foreign affairs, defense, development aid and human rights of the German Bundestag</p>	<p>Schreiben v. 18.8.2021 an die Abgeordneten der Ausschüsse für Auswärtiges, Verteidigung, Entwicklungshilfe und Menschenrechte des Deutschen Bundestages</p>
<p>Dear ...</p> <p>At the latest with the withdrawal from Afghanistan, the social debate about the purposes and effects of foreign deployments of the Bundeswehr and about the priorities for power projection has noticeably increased. In this context, it seems to be very important to analyze the operations since the beginning of the nineties in a way comprehensible and tangible for the electorate as well. I am attaching a procedural proposal to this letter, which is partly based on government motion of January 26, 2016 according to BT-Drs. 18/7360. This motion fell victim to discontinuity in the 18th legislative period; it was not being renewed in the following period.</p> <p>My suggestion will probably not be implementable in this fashion. But please understand it as an addition to the political discourse. In any case, it is a clear commitment to democracy and - insofar as it is intended to make fundamental rights-relevant effects of state violence more tangible - also a commitment to the rule of law.</p> <p>Initiatives like this may seem surprising. Therefore, a brief note about my professional background: As a policy advisor for sustainability in the Federal Ministry of Education and Research, I was responsible for questions of peace and conflict research for considerable time and I have been following the development of military engagements abroad since 1993, see also my website https://vo2s.de, including the dates of the relevant German cabinet and parliamentary resolutions in respect of troop engagements abroad.</p> <p>In conclusion: I do not, of course, assume that an instrument like the one proposed here could have been installed during this legislative period. But I think it is a very relevant political statement to make this programmatic for the upcoming legislature. This will also enable us to bring the current reality</p>	<p>Sehr geehrte/r ...</p> <p>spätestens mit dem Abzug aus Afghanistan hat die gesellschaftliche Debatte zu Zwecken und Wirkungen von Auslandseinsätzen der Bundeswehr und zu den Prioritäten auswärtiger Gewalt merklich zugenommen. In diesem Kontext erscheint mir sehr wichtig, die Einsätze seit Beginn der Neunzigerjahre auch für die Wahlbürgerinnen und Wahlbürger greifbar zu analysieren. Ich füge diesem Schreiben einen Verfahrensvorschlag bei, der in Teilen an den Regierungsantrag v. 26.1.2016 gemäß BT-Drs. 18/7360 anknüpft. Dieser Antrag war in der 18. Legislaturperiode der Diskontinuität anheimgefallen; er war danach auch nicht wieder aufgegriffen worden.</p> <p>Mein Vorschlag ist in dieser Form vermutlich nicht unmittelbar umsetzbar. Verstehen Sie ihn aber bitte als Aufschlag zum Diskurs. In jedem Fall ist er ein klares Bekenntnis zur Demokratie und – insoweit er grundrechtsrelevante Wirkungen staatlichen Gewalthandelns fassbarer machen soll – auch ein Bekenntnis zum Rechtsstaat.</p> <p>Initiativen wie diese erscheinen möglicherweise überraschend; daher auch ein kurzer Hinweis noch zu meinem beruflichen Hintergrund: Als Grundsatzreferent für Nachhaltigkeit im Bundesministerium für Bildung und Forschung war ich über einige Zeit für Fragen der Friedens- und Konfliktforschung zuständig und ich verfolge seit 1993 die Entwicklung des militärischen Auslands-Engagements, siehe bei Interesse auch meine Internetseite https://vo2s.de, u.a. mit den Daten der einschlägigen Kabinetts- und Parlamentsbeschlüsse.</p> <p>Abschließend: Selbstverständlich gehe ich nicht davon aus, dass ein Instrument wie das hier vorgeschlagene noch in dieser Legislaturperiode hätte installiert werden können. Aber ich halte es für eine sehr relevante politische Aussage, sich dies für die kommende Legislatur programmatisch</p>

of the Bundeswehr closer to the citizens. I would be happy to receive your reaction and assessment.

Kind regards
K. U. Voss

vorzunehmen. Damit können wir auch die heutige Realität der Bundeswehr wieder näher an die Bürgerinnen und Bürger herantragen. Über eine Reaktion und Einschätzung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen
K. U. Voss